

# Thessaloniki Bericht

Am 30.09.24 war ich mit meiner Klasse 10a in Thessaloniki.

Die Mülltrennung und das Recycling werden in Thessaloniki immer besser umgesetzt. Es gibt für Restmüll (schwarze Tonne), Recyclingmaterialien (blaue Tonne), für Papier (manchmal eigene Container) und für Glas (grüne Container). Als umweltfreundliche Verkehrsmittel werden öffentliche Busse genutzt. Es gibt in Thessaloniki Fahrradwege und das Fahrrad wird zunehmend als Alternative zum Auto genutzt. Zudem gibt es Fahrradverleihsysteme, um Touristen und Einwohnern das Radfahren zu erleichtern und auch neue Fahrradwege auch in der Mitte des Gehwegs. Thessaloniki hat insgesamt zu wenig Grünfläche für seine dichte Bevölkerung. Bestehende Parks sind begrenzt und es fehlt an ausreichenden Erholungsräumen. Es gibt Pläne, dies zu verbessern, aber derzeit bleibt der Bedarf an Grünflächen hoch. Als nachhaltige Aspekte gibt es Initiativen zur Reduzierung des Energieverbrauchs in Gebäuden und zur Förderung erneuerbarer Energien.

Bei uns in Deutschland ist die Nachhaltigkeit etwas besser. Ein Beispiel dafür ist, dass wir hier Pfandflaschen haben und mehr Mülltonnen. Aber im Großen und Ganzen hat sich Thessaloniki verbessert, was die Nachhaltigkeit angeht. Thessaloniki als

zweitgrößte Stadt Griechenlands ist stark von den wirtschaftlichen Krisen des Landes betroffen. Viele Menschen leben unter der Armutsgrenze. In Thessaloniki ist die Medizin nicht sehr hoch angelegt, braucht Unterstützung und viele Leute werden krank und können nicht gesundwerden. Hungersnot gibt es leider auch durch Armut. Es gibt Leute die mit ihrem 400€ Lohn nicht klarkommen und dadurch entsteht dann Hungersnot. Das Wassersystem ist sehr gut in Thessaloniki, wird aber durch Chlor gepumpt und ist deshalb geschmacklich nicht so genießbar wie in Deutschland aber dennoch gut trinkbar. Bauernmärkte und Bioprodukte sind immer beliebter, da sie die lokale Wirtschaft unterstützen.